



Buddhas Augen: Die Aufräum- und Aufbauarbeiten in Nepal sind allerorten voll im Gange – wie hier am berühmten Stupa in Bodnath in Kathmandu.

Fotos: privat

Verein hilft auf dem Dach der Welt

Nepalmed bringt Hilfsgüter für mehrere Zehntausend Euro in den Himalaya-Staat

VON MARTIN PELZL

Drei Dutzend Mitglieder des Vereins Nepalmed sind jetzt von ihrer Reise in den erdbebengeschundenen Himalaya-Staat Nepal zurückgekehrt. Mit – im übertragenen Sinne – leeren Händen, denn mit vollen Händen waren die Sachsen in die Hauptstadt Kathmandu und später in mehrere Orte gereist, wo der Verein seit Jahren Gutes tut. Hilfsgüter für mehrere Zehntausend Euro reisten mit.

Alles aufzuzählen, was sich im Gepäck der Truppe befand, hieße, Eulen nach Athen zu tragen. Allein für das Kirtipur-Hospital finanzierte Nepalmed gemeinsam mit der Aktion Medeor ein mobiles sowie ein stationäres Röntgengerät, einen Spannungsstabilisator samt Strom-Back-up sowie einen Computertomographen. „Die neue Abteilung Radiologie wurde von uns in voller Reisegruppenstärke im Beisein des deutschen Botschafters Matthias Meyer eröffnet“, berichtet Vereinschef Arne Drews. Der Diplomat habe dann alle spontan zum Tag der deutschen Einheit in seine Residenz zum abendlichen Empfang eingeladen. „Was für ein Erlebnis, nicht nur wegen des heftigen Monsunregens, sondern wegen Sauerkraut und Bratwurst in Kathmandu“, schmunzelt der Leipziger. Zuvor gab es am berühmten Stupa in Bodnath ein Treffen der Partnervereine Nepalmed Nepal und Deutschland.

In Ampipal wurde die Übergabe des Rohbaus des neuen Schwesternwohnheims gefeiert. „Eine goldene Erinnerungstafel wurde von Lydia Haferkorn als Vertreterin der spendierenden sächsischen Schülerstiftung „genial sozial“ enthüllt“, erzählt Drews. Die monatelange Blockade



Kurzer Test: Das neue Equipment fürs Hospital in Gorkha funktioniert.

an der indischen Grenze habe allerdings die rechtzeitige Fertigstellung vor dem Monsun verhindert. Das beim Erdbeben vor anderthalb Jahren schwer beschädigte Ambulanzgebäude sei komplett abgerissen und die ersten Fundamente für das neue Gebäude gerade gegossen worden.

Doch nicht nur medizinische Dinge standen bei der Reise auf der Tagesordnung. So stiftete Nepalmed den Preis für die Siegerin beim Ligligkot-Lauf über 13 Kilometer („die von uns vermittelte Medizinstudentin Johanna Füst wurde Fünfte“), eröffnete den Kulturerbe-Wanderweg in der Region Gorkha westlich von Kathmandu („die 4-Tage-Tour wird nächstes Jahr von einem Reiseveranstalter ins Programm aufgenommen“) und besichtigte die vom Verein gesponserten technischen Anlagen für Radio Gorkha („von uns



Mit Aussicht: Blick auf die Bauarbeiten am Hospital in Ampipal.

gesendete E-Mails mit Ankündigungen und Berichten können nun schneller über den Äther gehen“).

Im Gorkha-Hospital, das sich über OP-Lampe, Röntgenmöglichkeit und Zahnarztstuhl freuen konnte, haben die Bauarbeiten jedoch noch nicht begonnen. „Es gab wohl Probleme bei der Ausschreibung der Baufirmen“, hat Drews in Erfahrung bringen können. Die Finanzierung über die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau sei aber gesichert.

Weitere Gespräche drehten sich um den Sipaghat-Health-Post (Gesundheitsstützpunkt) im Sindhupalchok-Distrikt, der Epizentrum eines der schweren Erdbeben im Vorjahr war. Dieser soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Entsprechender Grund und Boden wird zeitnah mit Vereinsgeld gekauft. In Maidane im Distrikt



On Air: Besuch der Gorkha-Radiostation mit den gesponserten Gerätschaften.

Solu soll der Gesundheitsstützpunkt einen Bruder in Phera in derselben Region bekommen. Für die Vereinsmitglieder gut zu hören: Das von Nepalmed finanzierte und bereits umgesetzte Wasserbauprojekt für Sipa Pokhare funktioniert bestens.

Und am Ende eine weitere gute Nachricht: „Der Distrikt Gorkha bekommt eine Krankenversicherung. Die nepalesische Regierung hat den Distrikt jetzt für einen Modellversuch ausgewählt. Unser Hospital in Ampipal ist dabei der zentrale Dienstleister. Für fünf Familienmitglieder kostet die Versicherung jährlich 2500 nepalesische Rupien – dies sind gut 20 Euro – und 425 weitere für jedes weitere Familienmitglied“, freut sich Drews. Derzeit werde geprüft, ob eine Abrechnung online erfolgen kann. Geplanter Start sei im Mai 2017.

➔ www.nepalmed.de